Stadt Speyer
-Standesamt-

Protokoll der Arbeitsgruppe Friedhofsentwicklung Speyer Nr. 3

		Anwesend Stadt Speyer:	Anwesende Vertreter Kirche und Stadtrat:
Termin am: 21.09.2016 **Protokoll-Führer/in:** **S. Liermann** **Datum, gez. / Unterschrift**	**Ort: Sitzungszimmer 1 CDU** **Beginn: 17:00** **Ende: 18:30**	☐ H. Eger, Oberbürgermeister ☒ S. Seiler, Beigeordnete ☐ T. Zander FB 2 ☐ S. Schwendy FB 5 ☒ W. Tyroller Friedhofverwalter ☒ H. Jossé Lt. Standesamt ☐	☒ Dr. M. Montero-Muth CDU ☐ M. Mussotter CDU ☐ M. Queisser SPD ☐ W. Feiniler SPD ☒ H. Stickel B 90/Grüne ☒ I. Münch-Weinmann B 90/Grüne ☒ Dr. W. Heisel SWG ☒ T. Göck SWG ☐ C. Ableiter BGS ☐ F. Ableiter BGS ☐ A. Popescu Linke ☒ M. Breiner-Schulz Linke Ersatz: ☒ G. Pade SPD ☒ G. Tabor SPD ☒ Dr. M. Lamm Vertreter interreligiöses Forum Speyer ☒ H. Dekan Markus Jäckle (Prot. Gedächtniskirche) ☐ H. Dompfarrer Matthias Bender (kath. Pfarramt Pax Christi) ☒ Türk.-islam. Gemeinde Speyer –Fatih-Moschee Herr Özel Servet ☐ Fr. Marina Nikiforova jüd. Kultusgemeinde SP ☐ Freie evangel. Christengemeinde SP

TOP	Inhalt / Diskussion / Beschluss	Wer?	Bis wann?	
1. Begrüßung	**Frau Seiler (Beigeordnete) begrüßt die Teilnehmer der AG und eröffnet die 3. Sitzung der AG zur Friedhofsentwicklung. An der Sitzung der AG nehmen auch Vertreter der in Speyer ansässigen Religionsgemeinschaften teil. Diese werden von Frau Seiler begrüßt und namentlich vorgestellt**	**Frau Seiler (Beigeordnete)**		
2. Rückschau auf die 2. AG-Sitzung/ Exkursion, Friedhofsführung und Besichtung des Hauptfriedhofs in Ludwigshafen	**Frau Seiler berichtet von der Friedhofsbegehung in Ludwigshafen (Mai 2016). Die AG hat auf dieser Exkursion Inspirationen und Vergleichsmöglichkeiten zum Speyerer Friedhof gefunden. Besonders hervorgehoben wurde in diesem Zusammenhang die Staudenanlage im Eingangs-bereich des Friedhofs in LU, die muslimischen Gräber sowie die Vermächtnis- und Kindergräber.**	**Frau Seiler**		
	Kritisch reflektiert wurde zum einen das Kolumbarium, das als optisch wenig ansprechend bezeichnet wurde. Herr Jossé und Herr Göck ergänzen die Problematik, die mit Kolumbarien verbunden ist. Denn bis heute ist noch geklärt, was mit den Urnen nach Ablauf der Pachtzeit geschieht, da ein Zersetzungsprozess der Urne hier nicht möglich ist.	**Herr Jossé Herr Göck**		
	Zum anderen erläutert Frau Seiler der AG die Grabform des Memoriamgartens, die in LU Anwendung findet. Hierbei handelt es sich um hochpreisige, pittoresk von Gärtnern gepflegte Grabstätten. Herr Jossé ergänzt, dass diese Grabform in LU jedoch bisher kaum Anklang gefunden hat.	**Frau Seiler Herr Jossé**		
	Von Frau Dr. Montero-Muth (CDU) erfolgt der Hinweis, dass die Kommune Fürth auf ihrem Friedhof einen Wasserlauf mit Urnengräbern zum Preis von 300€ anbietet. Dieses Angebot wäre sehr stark nachgefragt.	**Frau Dr. Montero-Muth (CDU)**		
	Herr Dr. Lamm ergänzt, dass ähnliche Konzepte in Landau und Karlsruhe vorliegen.	**Herr Dr. Lamm**		
	Herr Göck weist darauf hin, dass viele Angehörige sich für Grabformen entscheiden, die keine Pflegeverantwortung beinhalten. Aus diesem Grund werden auch immer noch Kolumbarien nachgefragt.	**Herr Göck**		
	Frau Seiler schließt den Tagesordnungspunkt mit dem Ausblick, dass sich die AG evtl. im kommenden Jahr auf einer weiteren Exkursion die Umsetzung auf dem Landauer Friedhof ansehen könnte.			

TOP	Inhalt / Diskussion / Beschluss	Wer?	Bis wann?	
3. Vorstellung der Vertreter verschiedener Religionsgemeinschaften aus Speyer	**Die Vorstellungsrunde beginnt mit Dekan Markus Jäckle von der protestantischen Gedächtniskirchengemeinde. Dekan Jäckle benennt kurz die einzelnen Elemente der evangelischen Bestattungsliturgie. Er betont hierbei, dass die Vorgaben der Agende von manchen Pfarrern streng von anderen wiederum eher offen umgesetzt werden. Was die musikalische Gestaltung der Trauerfeiern angeht, ist eine große Variabilität möglich. Auch der Zeitpunkt der Trauerfeier (z.B. auch vor der Kremation) kann variieren und an den Bedürfnissen der Angehörigen orientiert werden. Als problematisch bezeichnet Dekan Jäckle die Friedwaldbestattungen, da diese in den Aufgabenbereich des Ortspfarrers von Dudenhofen fallen und zu einer Häufung von Bestattungen führen.**	**Herr Dekan Jäckle**		
	Als Nächstes stellt sich Herr Özel Servet von der Türkisch-Islamischen Gemeinde Speyer vor. Er äußert den Wunsch nach einer muslimischen Begräbnisstätte auf dem Speyerer Friedhof (eine Abteilung nur für Muslime). Er verweist darauf, dass in Zukunft immer weniger Muslime eine Überführung des Leichnams in muslimische Länder, wie die Türkei, anstreben, da sie bereits als 2. oder 3. Generation in Deutschland aufgewachsen sind und den Bezug zur Heimat nicht in dem Maße verspüren, wie die ältere Generation. Als grundsätzliche Voraussetzung für eine muslimische Bestattung benennt Herr Servet die Ausrichtung des Grabs nach Mekka sowie die Bestattung zweier Leichname in einem Grab nebeneinander (nicht übereinander). Die Erde muss dabei jedoch nicht jungfräulich sein.	**Herr Özel Servet**		
	Herr Jossé ergänzt, dass bisher nur wenige muslimische Bestattungen auf dem Speyerer Friedhof stattfinden. Das Friedhofspersonal ist in diesen Fällen immer bestrebt mit den Angehörigen Gräber zu finden, bei denen eine Ausrichtung nach Mekka zutrifft. Dies ist bisher in allen Fällen geglückt.	**Herr Jossé**		
	Frau Seiler stellt eine Nachfrage zum Verhältnis von Sargpflicht und muslimischer Bestattung. Herr Servet erläutert, dass für Muslime eigentlich eine Bestattung ohne Sarg vorgesehen ist, aber die Sargpflicht in Rheinland-Pfalz beachtet werden muss. Die Muslime behelfen sich, indem sie Erde mit in den Sarg füllen.	**Frau Seiler Herr Servet**		
	Herr Jossé berichtet, dass in Worms aufgrund eines Bodengutachtens eine Ausnahme von der Sargpflicht besteht. In diesem Fall wird das Grab mit Holz ausgeschachtet und eine Holzkonstruktion über dem Leichnam errichtet. Frau Seiler und Herr Jossé werden weitere Erkundigungen zur Wormser Praxis und den nötigen Voraussetzungen einholen. Frau Seiler wird außerdem versuchen, für die AG-Sitzung im	**Frau Seiler Herr Jossé**		

	Frühjahr einen Sachverständigen für das Bestattungsrecht vonseiten des Landes einzuladen. Auch eine Einladung an den Friedhofverwalter von LU, der muslimischen Glaubens ist, ist angedacht.			
	Herr Dr. Lamm berichtet, dass die Zahl der christlichen Bestattungen deutlich rückläufig ist und Dekan Jäckle ergänzt, dass es immer wieder vorkommt, dass auch Menschen, die in der Kirche sind, nicht von kirchlichen Vertretern bestattet werden wollen.	**Herr Dr. Lamm** **Herr Dekan Jäckle**		
	Herr Jossé erläutert, dass dies für den Friedhof mit einem Rückgang von Trauerfeiern in der Trauerhalle verbunden ist. Dies ist für den Speyerer Friedhof problematisch, da auch bei Rückgang der Einnahmen die Infrastruktur für Trauerfeiern aufrechterhalten werden muss.	**Herr Jossé**		

TOP	Inhalt / Diskussion / Beschluss	Wer?	Bis wann?	
4. Weitere Informationen zum Friedhof – Allgemein	**Herr Jossé berichtet von einem Vortrag, den er am 13. September gemeinsam mit Herr Tyroller an der Speyerer Volkshochschule gehalten hat. Der Vortrag informierte über historische Hintergründe zum Speyerer Friedhof und lieferte einige Zahlen und Daten zu den verschiedenen Grabformen, die auf dem Speyerer Friedhof möglich sind. Es nahmen c.a. 20 interessierte Speyerer Bürger teil. Am Dienstag, den 27. September um 16 Uhr folgt eine Friedhofsführung über den Speyerer Friedhof, die sich an diesen Vortrag anschließt.**	**Herr Jossé**		
	Frau Seiler berichtet vom Freiwilligentag auf dem Speyerer Friedhof am 17. September. Über 30 Teilnehmer haben an diesem Tag Ehren- und Vermächtnisgräber gepflegt sowie das Grabfeld kleines Leben. Teilgenommen hat eine Jugendgruppe der freien evangelischen Gemeinde „Wort des Glaubens“, das Bestattungsinstitut Zerf sowie eine Gruppe von Asylbewerbern. Geplant ist, auch im Jahr 2018 mit dem Speyerer Friedhof am Freiwilligentag teilzunehmen.	**Frau Seiler**		
– Verbesserungsvorschläge –	**Frau Dr. Montero-Muth trägt einige Verbesserungsvorschläge vor, die von Speyerer Bürgern in Bezug auf den Friedhof an sie herangetragen wurden.** **Sie formuliert die Bitte, auf dem Speyerer Friedhof über die Einführung eines Onlinesystems für Grabbelegungen und Terminvergaben für Trauerfeiern nachzudenken.** **Frau Dr. Montero-Muth regt an, evtl. eine Überdachung vor der Trauerhalle anzustreben. Herr Tyroller erläutert jedoch, dass die Frontansicht der Trauerhalle denkmalgeschützt ist. Außerdem sei die Trauerhalle nur noch in seltenen Ausnahmefällen voll besetzt.** **Ein weitere Nachfrage betrifft das Fahrradfahren auf dem Speyerer Friedhof. Frau Dr. Montero-Muth erläutert, dass manche Angehörige mit dem Fahrrad zum Grab fahren wollen, da der Weg für sie sonst zu beschwerlich ist. Herr Tyroller erläutert, dass dies durchaus toleriert wird und das Verbot gegen die Fahrradfahrer gerichtet ist, die den Friedhof als Abkürzung benutzen.** **Ebenfalls angesprochen wird eine mögliche Änderung der Satzung im Bereich der Baumhaingräber. Problematisch sind hier die verwendeten Attribute „künstlerisch“ und „natürlich“ in § 23 D. Es ist fraglich, wie dies bewertet werden kann.**	**Frau Dr. Montero-Muth (CDU)**		

zu. 4. Weitere Informationen zum Friedhof – Allgemein	Frau Seiler fasst kurz den gegenwärtigen Investitionsstand auf dem Speyerer Friedhof zusammen. Die WC-Anlage an der Wormser Landstraße soll möglichst bald erneuert werden. Die Optimierung des Sozialtrakts der Mitarbeiter hat bereits begonnen. Die Parkplatzsituation am Speyerer Friedhof ist zeitweise angespannt. Es ist eine Fremdnutzung durch Lkw, Anlieger, Leihwagenfirmen u.Ä. zu verzeichnen. Hier wird Frau Seiler das Gespräch mit der Straßenverkehrsabteilung suchen. Frau Seiler berichtet außerdem von Diebstählen und Vandalismus auf dem Speyerer Friedhof. Wertmetall und auch Gießkannen werden gestohlen. Auch Grabschmuck von den Gräbern ist vom Diebstahl betroffen. Der Vandalismus äußert sich beispielsweise in abgetretenen Wasserhähnen. Eine nächtliche Schließung des Friedhofs wird nicht als Lösung des Problems erachtet, da dies nur schwer umsetzbar ist. In diesem Fall wäre mit einem erhöhten Personalbedarf zu rechnen. Herr Tyroller ergänzt, dass in Trier eine nächtliche Schließung des Friedhofs den gegenteiligen Erfolg hatte. Trotz Schließung könnten sich die Diebe Zutritt verschaffen und würden sich bei der Tat nur sicherer fühlen.	Frau Seiler Herr Tyroller		

TOP	Inhalt / Diskussion / Beschluss	Wer?	Bis wann?	Qualitätsbereich
5. Friedhofsentwicklung	**Frau Seiler weist daraufhin, dass in Kürze die 4. AG-Sitzung mit den Friedhofsgärtnern terminiert wird. Der Termin wird baldmöglichst mitgeteilt.** **Es ist geplant zuvor die Bestatter und Steinmetze anzuschreiben, damit sie sich zum Thema äußern können.**	**Seiler**		
6. Ausblick/ weitere Termine/ weiter Themenpunkte	**Das Grabfeld „Kleines Leben“ und die Kindergräber werden von der Verwaltung weiter im Blick behalten. Es ist wichtig, diese Gräber ansehnlich zu gestalten. Hier liegt eine Priorität der Verwaltung. Bei der Bepflanzung soll es zu einigen Neuerungen kommen (z.B. Schmetterlingsblumen). Auch eine Sitzbank ist in der Diskussion.** **Es ist ebenfalls geplant, die Ausstattung des Angehörigenraums zu verbessern.** **Frau Seiler zeigt die Möglichkeit auf, über die Vermächtnisgräber auf dem Speyerer Friedhof und ihrer Geschichte beispielsweise durch Infotafeln zu informieren. Diese Pläne sind jedoch mit Kosten verbunden und müssen erst noch genauer ausgearbeitet werden.** **Frau Seiler beschließt die Sitzung mit einem Dank an die Teilnehmer und bittet, vor allem auch die Vertreter der Religionsgemeinschaften auch im Weiteren Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge zu äußern.**	**Frau Seiler**		